

Aktiver Musikverein sucht Passiv-Mitglieder

Neue Instrumente für geplanten „Zöglingkurs“ nötig – Vielfacher Dank an Dirigent Werner Klausmann

Wehr-Öflingen yk. Die Berichte des Vorsitzenden Waldemar Urich und des Kassiers Pius Wunderle und die umfassenden Ausführungen des Protokollführers Ralf Thomann bestätigten deutlich, daß der Musikverein Öflingen auf ein arbeits- und veranstaltungsreiches Jahr zurückblicken, aber nur noch bescheidene Kassenreserven aufweisen kann, zumal die Aufwendungen für Instrumente einschließlich der Reperaturen von den erwirtschafteten Einnahmen allein rund 5000 DM verschlangen. Der Mitgliederwerbung widmete sich der aktive Musiker Franz Huber intensiv im vergangenen Vereinsjahr. Durch ihn kamen 20 passive Mitglieder zum Verein. Sämtliche Aktiven des Musikvereins wurden aufgerufen, sich heuer um neue Passivmitglieder zu bemühen. Im übrigen werde zu überlegen sein, so Vorsitzender Urich, wie der Musikverein seine finanzielle Lage verbessern kann, um weitere Instrumente anschaffen zu können. Der vorhandene Instrumentenvorrat reiche nicht aus, um wieder einen Zöglingkurs ausstaten zu können, der für das kommende Vereinsjahr geplant sei.

Der seit einem Jahr amtierende Vorsitzende Waldemar Urich wickelte die Hauptversammlung des Musikvereins Öflingen im „Adler“ zügig ab, zumal keine Wahlen auf der Tagesordnung standen. Besondere Grußworte galten Bürgermeister Otto Wucherer, dem Vereinspräsidenten, Beigeordneten Helmut Huber und dem Ehrenvorsitzenden Hugo Thomann. Genesungswünsche richtete der Vorsitzende an den noch erkrankten Dirigenten Paul Urich. Das Toten-

gedenken galt den verstorbenen Ehrenmitgliedern Albert Thomann, Franz Keser, Arnold Urich und den Passivmitgliedern Paul Bauer und Otto Walter.

Im Verein gab es 1979 95 Zusammenkünfte (davon 70 Proben) drei Vorstands- und eine Verwaltungsratssitzung. Der Verein besteht aus 39 Aktiven, 26 „Zöglingen“ sowie 64 Ehren- und 221 Passivmitgliedern. Franz Huber wurde für seine Werbetätigkeit um neue Mitglieder gedankt, es sei an ihm gelegen, daß der Bestand nur um zwei Mitglieder gegenüber 1978 geringer sei. 25mal trat der Verein öffentlich bei kirchlichen Anlässen, Platzkonzerten, Ständchen und Konzerten auf. Er besuchte das Verbandsmusikfest in Wehr, veranstaltete das traditionelle Rettichfest mit Gästen aus Österreich und für die Zöglinge wurde das Jugendkonzert abgehalten. Die Geselligkeit pflegten die Musiker mit ihren Frauen und Bräuten beim Kameradschaftsabend.

Musikalischer Höhepunkt war das „großartig gebotene Adventskonzert“, erstmals dirigiert vom zweiten Dirigenten Werner Klausmann, dem dafür wie auch für die Übernahme der Leitung der Aktiven und der Zöglinge besonders gedankt wurde.

Protokollführer Rolf Thomann berichtete ausführlich über die zahlreichen Vereinsaktivitäten von 1979. Kassier Pius Wunderle erstattete den Bericht über die Kassenlage – unter dem Strich ist nicht mehr viel übrig geblieben. Ehrenvorsitzender Hugo Thomann, der mit Dietmar Gröning die Kasse geprüft hatte, bestätigte die einwandfreie Führung. Zu den hohen Ausgaben führte er

einige größere Posten an: 5000 DM für Instrumente, 600 DM für Notenmaterial, 2700 DM an Stadt Wehr (Abgaben), 300 DM an Lehrer des Trommelkurses. Der Probenbesuch lag im Durchschnitt bei 76 Prozent. Für lückenlosen Probenbesuch erhielten Claudia Thomann, Ralf Pogalzki, Rüdiger Pogalzki, Peter Wunderle, und Vorsitzender Waldemar Urich (einmal gefehlt) ein Weinglas. Dem jungen Dirigenten Klausmann wünschte Vorsitzender Urich weiterhin viel Erfolg bei der Ausbildung der Zöglinge und der Leitung der Aktiven bis zur Rückkehr von Dirigent Paul Urich.

„76 Prozent Probenbesuch ist zu wenig“ erklärte Urich, der die Aktiven bat, für die Probenarbeit die Freizeit zu opfern, wie die vorbildlichen Musiker, die regelmäßig anwesend waren. Bei den Registerproben mit den Zöglingen halfen mit Rüdiger Pogalzki, Karin Thomann, Helmut Urich und Gaby Heike, die dafür ein kleines Präsent bekamen, ebenso die Flötistin Andrea Thomann, die eine Nachwuchsspielerin ausbildet. Einen guten Tropfen geschenkt bekam Franz Huber für die Mühe bei der Mitgliederwerbung, Gerhard Klausmann, (Rickenbach) und Herbert Hüttner (Rheinfelden), die trotz der weiten Wege aktiv dem Verein angehören.

Bürgermeister Otto Wucherer dankte allen Musikern für die geleistete Arbeit. Er hob besonders die Leitung des nachgerückten jungen Dirigenten Klausmann hervor. Paul Urich wünschte der Bürgermeister baldige Genesung und Rückkehr auf seinen Dirigentenposten. Trotz Vorstandswechsel vor Jahresfrist und Dirigentenausfall stehe der Rückblick 1979 gegenüber früheren Jahren in nichts nach. Dazu gratulierte der Bürgermeister dem Musikverein für die Mitwirkung bei verschiedenen Anlässen. Hochachtung zollte er den Zöglingen und den Helfern in den Registerproben – „das ist lobenswert und zu danken“. An die Musiker gewandt meinte er: „Unterstützt die Arbeit des Dirigenten durch regelmäßigen Probenbesuch.“ Er empfahl dem Verein, die Bürger anzusprechen, um neue Mitglieder zu gewinnen, „denn in Öflingen sollte eine größere Zahl von Passivmitgliedern hinter dem Verein stehen“. Der Bürgermeister schloß mit dem Wunsch, daß die Vereine in beiden Stadtteilen weiterhin gut zusammenarbeiten mögen. Mit dem Dank des Vorsitzenden Urich an die Musiker, Vorstandskollegen und die Mitglieder sowie an die Einwohnerschaft, die den Verein bei der Quartiersuche für auswärtige Gäste unterstützt, schloß er die Hauptversammlung.



FÜR LÜCKENLOSEN PROBENBESUCH zeichnete der Vorsitzende des Musikvereins Wehr-Öflingen, Waldemar Urich (rechts) die aktiven Musiker (von links) Rüdiger Pogalzki, Peter Wunderle, Claudia Thomann und Ralf Pogalzki aus. Der Vorsitzende Urich fehlte nur einmal und erhielt auch ein Weinglas.